Universitätsstadt Marburg

Antrag der CDU-Fraktion	**Vorlagen - Nr.:** **Status:** **Datum:** **Eingang:**	**VO/0878/2006** **öffentlich** **22.11.2006** **22.11.2006**	**TOP**
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
Beratende Gremien:	**Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr** **Stadtverordnetenversammlung Marburg**		

Antrag der CDU-Fraktion betr. Winterdienst im Südviertel

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen

Der Magistrat wird aufgefordert,
dafür Sorge zu tragen, dass im Südviertel der Winterdienst wieder im herkömmlichen Verfahren (Streusalz) durchgeführt wird.

Begründung:

Das Streuen von Split verursacht einen 3 – 4 Mal höheren Primäraufwand für Herstellung, Ausbringung, Einsammeln und Entsorgung. Der Streumittelbedarf ist zehn bis zwanzig Mal höher als bei der Verwendung von Salz. Ist der Schnee abgetaut, zermahlen die Reifen der KFZ Teile des Splits zu Staub, was zu einer erhebliche Feinstaubbelastung führt. Dies widerspricht der EU-Richtline. Für Menschen mit Asthma führt dies nachweislich zu gesundheitlichen Beschwerden.
Die Verkehrssicherheit durch das Verwenden von Salz erheblich erhöht. Wird Feuchtsalz verwendet, so sinkt die benötigte Menge deutlich. Dies ergibt sich aus einer Studie des UBA.
Hier verweise ich auf die beigefügten Informationen bzw. Empfehlungen des Bayerischen Landesamt für Umweltschutz sowie des ADAC, nachzulesen in der Information des Auto-Magazins Autosieger.de.
Im vergangenen Winter 2005/06 haben besonders ältere Fussgänger zum Teil nicht mehr die Strassen überqueren können, die diese tagelang nicht gestreut wurden und daher spiegelglatt waren. So war es diesen z.T. nicht mehr möglich einzukaufen. Dies können wir den Bewohnern nicht zumuten.
Im vergangenen Winter wurde z.T. nicht oder erst Tage nach dem Schneefall gestreut. Die Stadt hat über Ihre Satzung den Reinigungs- und Winterdienst von den Grundstückseigentümern übernommen. Kommt es zu einem Unfall, so ist die Stadt in vollem Umfang haftbar.

Manfred Jannasch **Ingo Lohse**

2 Anlagen

Feuchtsalz: Splittstreuen ist out
Artikel vom: Donnerstag, 20. November 2003
um 14:31 Uhr
Thema: Autoratgeber
Als HTML-Format:
http://www.autosieger.de/article751.html
Diesen Artikel drucken

Im Kampf gegen winterliche Straßenverhältnisse hat sich der Einsatz von Splitt und anderen abstumpfenden Streumitteln als ökologischer und ökonomischer Irrweg entpuppt. Eine vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene Studie, in der auch Streusalz und Splitt verglichen wurden, hat ergeben, dass Salz dem Splitt in der Ökobilanz überlegen ist. Die Auffassung des ADAC wurde damit bestätigt: Salz ist für die Verkehrssicherung winterlicher Straßen unverzichtbar und dem in den letzten Jahren im kommunalen Bereich häufig eingesetzten Splitt deutlich überlegen. Die Nachteile von Splitt sind vielfältig. Der Streumittelbedarf ist zehn bis zwanzig Mal höher als beim Salz, was die Bereitstellung riesiger Vorratsläger bedeutet. Splitt muss im Frühjahr wieder eingesammelt werden und weil das Recycling sehr aufwändig wäre, fällt meist eine teuere Entsorgung als Sondermüll an. Die Staubbelastung sowie - beim Einsatz von Granulat aus Industrieschlacke – der Gehalt an Schwermetallen machen ebenfalls Probleme. Außerdem führt der ausgebrachte Splitt zu Verstopfungen in den Entwässerungskanälen der Kanalisation. Bei all diesen Nachteilen ist die positive Wirkung für die Haftung der Reifen eher gering. Lediglich auf geschlossener Schneedecke kommt es durch Splitt zu einer nennenswerten Verbesserung des Grips. Dagegen erhöht Auftausalz die Verkehrssicherheit auf verschneiten und vereisten Fahrbahnen deutlich. Stand der Technik ist heute der Einsatz der Feuchtsalztechnologie – gegebenenfalls sogar vorbeugend. Damit kann Salz exakt und sehr niedrig dosiert werden und es ergeben sich keine kritischen Umweltschäden.
Der ADAC fordert die für den Winterdienst verantwortlichen Stellen auf, die Ergebnisse der UBA-Untersuchung zum Anlass zu nehmen, bereits im bevorstehenden Winter auf verkehrswichtigen oder gefährlichen Straßen Salz zu streuen. Auf Straßen mit niedrigem Geschwindigkeitsniveau kann auf Streumittel ganz verzichtet werden. Dann muss der Schnee rechtzeitig und effektiv geräumt werden. Der Einsatz von Splitt sollte sich auf Fuß- oder Radwege beschränken.

Autosieger.de
Das AUTO-MAGAZIN Online

Feuchtsalz: Splittstreuen ist out

Artikel vom: Donnerstag, 20. November 2003
um 14:31 Uhr
Thema: Autoratgeber
Als HTML-Format:
http://www.autosieger.de/article751.html

Diesen Artikel drucken

Im Kampf gegen winterliche Straßenverhältnisse hat sich der Einsatz von Splitt und anderen abstumpfenden Streumitteln als ökologischer und ökonomischer Irrweg entpuppt. Eine vom Umweltbundesamt in Auftrag gegebene Studie, in der auch Streusalz und Splitt verglichen wurden, hat ergeben, dass Salz dem Splitt in der Ökobilanz überlegen ist. Die Auffassung des ADAC wurde damit bestätigt: Salz ist für die Verkehrssicherung winterlicher Straßen unverzichtbar und dem in den letzten Jahren im kommunalen Bereich häufig eingesetzten Splitt deutlich überlegen.

Die Nachteile von Splitt sind vielfältig. Der Streumittelbedarf ist zehn bis zwanzig Mal höher als beim Salz, was die Bereitstellung riesiger Vorratsläger bedeutet. Splitt muss im Frühjahr wieder eingesammelt werden und weil das Recycling sehr aufwändig wäre, fällt meist eine teuere Entsorgung als Sondermüll an. Die Staubbelastung sowie - beim Einsatz von Granulat aus Industrieschlacke - der Gehalt an Schwermetallen machen ebenfalls Probleme. Außerdem führt der ausgebrachte Splitt zu Verstopfungen in den Entwässerungskanälen der Kanalisation. Bei all diesen Nachteilen ist die positive Wirkung für die Haftung der Reifen eher gering. Lediglich auf geschlossener Schneedecke kommt es durch Splitt zu einer nennenswerten Verbesserung des Grips.

Dagegen erhöht Auftausalz die Verkehrssicherheit auf verschneiten und vereisten Fahrbahnen deutlich. Stand der Technik ist heute der Einsatz der Feuchtsalztechnologie – gegebenenfalls sogar vorbeugend. Damit kann Salz exakt und sehr niedrig dosiert werden und es ergeben sich keine kritischen Umweltschäden.

Der ADAC fordert die für den Winterdienst verantwortlichen Stellen auf, die Ergebnisse der UBA-Untersuchung zum Anlass zu nehmen, bereits im bevorstehenden Winter auf verkehrswichtigen oder gefährlichen Straßen Salz zu streuen. Auf Straßen mit niedrigem Geschwindigkeitsniveau kann auf Streumittel ganz verzichtet werden. Dann muss der Schnee rechtzeitig und effektiv geräumt werden. Der Einsatz von Splitt sollte sich auf Fuß- oder Radwege beschränken.

Autosieger - Das Auto-MAGAZIN | http://www.autosieger.de

URL für diesen Artikel: http://www.autosieger.de/article751.html